

Der Behinderten-Sportverband Berlin hilft bei der Rettung des Präventionsschwimmens

Das Präventionsschwimmen ist durch die aktuelle Reform des Öffentlichen Gesundheitsdienstes des Senats Berlin nicht mehr durch die Öffentliche Hand zu finanzieren. Allein dem Engagement des Bezirksamt Mitte ist es zu verdanken, dass es auch im Jahr 2005 ein Angebot an die Kinder und Jugendlichen mit Behinderungen gegeben hat. Zum Ende des Jahres kann aber auch das Bezirksamt Mitte nicht mehr für die Mittel aufkommen. Beinahe 1.000 Kinder und Jugendliche stehen dann buchstäblich auf dem Trockenen. Das es nicht soweit kommen wird, dafür wird sich der BSB mit seinen Partnern einsetzen und hat angeboten, alle Gruppen in den organisierten Vereinssport zu übernehmen. Präventionsschwimmen wird zu AQUA INTEGRALE! Alle Kinder und deren Eltern können ganz beruhigt weiter zum Schwimmunterricht kommen. Es wird sich für sie nicht viel ändern. Der Verband hat für die Teilnehmer des Projektes einige Fragen und Antworten zusammengestellt, die auf der Internetseite des Verbandes unter www.bsberlin.de zu finden sind.



Persönlich steht Jugendkoordinator Thomas Grimm für alle Auskünfte und Fragen zur Verfügung. Er ist unter der Mail-Adresse jugend@bsberlin.de oder

unter der Telefonnummer 326 793 94 zu erreichen.

Frauen sind unschlagbar

Unter diesem Motto stand am 4. und 5. November ein Wochenendseminar, das der BSB zusammen mit dem Annedore-Leber-Berufsbildungswerk (ALBBW) abhielt. Die Schirmherrschaft hatte die Senatorin für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz, Dr. Heidi Knake-Werner übernommen. Geleitet wurde das Seminar von der Selbstverteidigungstrainerin und Medizinpädagogin Dagmar Kubanski. Die Teilnehmerinnen lernten u. a. Abwehrtechniken und konnten bei verschiedenen Spielen Selbstbehauptung üben und dabei etwas über ihre eigenen Kräfte erfahren.

Audiodescription bei Hertha BSC

Der Internet-Radiodienst "Radio4-Handicaps" sendete am 1. Oktober erstmals aus dem Olympiastadion. Seit dem Heimspiel gegen den MSV Duisburg (3:2) kommen sie Spieltag für Spieltag ins Olympiastadion und verfolgen die Partien von Hertha BSC. 90 Minuten und manchmal länger harren sie aus, um ihren Lieblingsverein so nah wie möglich zu erleben. Doch es sind keine gewöhnlichen Stadionbesucher die dort sitzen, im Block P, Reihe 49. Denn sie können die Spiele nicht visuell wahrnehmen; sie sind blind oder stark sehbehindert. Dass sie trotzdem am Spielgeschehen und der tollen Stadionatmosphäre teilhaben können, ermöglicht die Audiodescription - ein Service für blinde und sehbehinderte Fans, den Hertha mit Sicht auf die WM 2006 eingerichtet hat.

Carven weiter Präsident des IPC

Der Brite Sir Philip Carven bleibt für weitere 4 Jahre Präsident des Internationalen Paralympischen Komitees (IPC).

Neuer Vizepräsident wurde der Spanier Miguel Sagarra.

Nackt ist nackt. Ob behindert oder nicht



Die Fotografen Sonja Hünecken und Michael Inselmann haben einen neuen Aktkalender produziert. Die athletischen Models sind Medaillengewinner bei Welt- und Europameisterschaften sowie bei den Paralympics. Alle abgebildeten Sportler haben eine Behinderung: Sie sind blind, querschnittsgelähmt oder ihnen fehlt ein Körperteil. Dennoch brachten sie den Mut auf, für den Kalender "Fine Handicaps" die Hüllen fallen zu lassen. Nicht um zu provozieren, sondern um Aufmerksamkeit zu erregen. Aufmerksamkeit darauf, dass auch Sportler mit körperlichen Einschränkungen Spitzenleistungen erringen. Aus Berlin sind u. a. die Leichtathleten Claudia Biene und Thomas Ulbricht zu sehen. Jeder Monat zeigt jeweils einen weiblichen und einen männlichen Akt. Der Kalender wurde am 14. Oktober bei der Paralympics-Night in Düsseldorf präsentiert. Der Preis beträgt 25,00 €. Der Erlös kommt dem Deutschen Behindertensportverband zugute.